

# Empirische Text- und Kulturforschung Empirical Text and Culture Research

## 1. Konzept und Zielsetzung

### 1.1. Empirische Kulturforschung in den Bereichen:

- Methodologie der Kulturwissenschaft
- Konstruktivistische Kommunikationswissenschaft
- Quantitative und qualitative Kulturanalyse
- Funktionsgesetze des Kultursystems
- Prozessualer und systemischer Charakter von Kulturen
- Evolution der Kultur, Memetik
- Diskurstheorie und -analyse
- Funktionsweisen sozialer Systeme

### 1.2. Empirische Textforschung in den Bereichen:

- Methodologie der Textforschung
- Qualitative und quantitativ-linguistische Verfahren der Textanalyse
- Textgrammatische Beschreibungen
- Differenzierung, Typologie, Klassifikation von Texten, Textsorten und -typen
- Kommunikationsbereiche und -praxis von Texten
- Gesetzmäßigkeiten der Textgenerierung und des Textverhaltens
- Textsortengeschichte, evolutionäre Textveränderungsprozesse
- Wissensvermittlung in Texten
- Diskurssemantische und kognitive Textgestaltung

### 1.3. Systemtheoretische konstruktivistische Grundlagenforschung

- Allgemeine Systemtheorie im Bereich der Kulturforschung
- Anwendung der Systemtheorie im Objektbereich Kultur
- Manifestationen von Diskursen und Interdiskursen, Subkulturen und Kulturen
- Evolutionäre Kulturprozesse und -mechanismen
- Forschung in den Bereichen Komplexität, Chaos, Ordnung

## 2. Grundsätze der Zeitschrift

- Interdisziplinäre empirische Forschung
- Nachprüfbarkeit und Falsifizierbarkeit der Ergebnisse
- Objektivitätsanspruch der Analysen (Intersubjektivität)
- Untersuchung von Objekteigenschaften und -merkmalen
- Bindung zwischen Theorie und Objekt

## 3. Anforderungen an die Beiträge

- Sprachen: deutsch oder englisch
- Form: Datei in einem üblichen Textverarbeitungsprogramm (vorzugsweise - Word)

## 4. Technisches

- Ständige Rubriken: Theorie, Analysen, Berichte, Projekte, Feedbacks, Rezensionen
- Erscheinungsart: Internet, CD-ROM und in Druckform
- Umfang: 100 Seiten im A4-Druckformat
- Bestellungen direkt beim Verlag oder herunterladen aus dem Internet

## Herausgeber

Michael Fleischer (m.fleischer@k.pl), Walter A.Koch (Walter\_A\_Koch@yahoo.de)  
Otto Rottmann (02331962070-0001@t-online.de), Arne Ziegler  
(arneziegler@compuserve.com)

**Verlag:** RAM-Verlag (RAM-Verlag@t-online.de)

## Tagungsbericht

### Wortlängen in Texten. Internationales Symposium zur quantitativen Textanalyse.

Institut für Slawistik, Karl-Franzens-Universität Graz, 21-23. Juni 2002.

**Emmerich Kelih, Peter Grzybek**

#### 0. Einleitung

Der Beginn des vom FWF (Österreichischer Fond für wissenschaftliche Forschung) geförderten Projektes zu »Wortlängen(häufigkeiten) in Texten slawischer Sprachen« unter der Leitung von **Peter Grzybek** (Uni Graz) und **Ernst Stadlober** (TU Graz) bot Anlass zu der internationalen Konferenz unter dem Titel: »Wortlängen in Texten. Internationales Symposium zur quantitativen Textanalyse«.

Die Tagung fand an zwei Orten statt: Am 21. Juni 2002 boten die Räumlichkeiten des Instituts für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz einen passenden Rahmen für die Eröffnung und die Beiträge der Grazer TeilnehmerInnen; der zweite Teil der Konferenz vom 22. bis 23. Juni – abgehalten im nahegelegenen Schloss Seggau – erwies sich dann als idealer Ort für die weiteren Vorträge und Diskussionsbeiträge, und dort fand man auch genügend Zeit für einen intensiven Gedanken- und Informationsaustausch.

Bereits im Eröffnungsvortrag von **Peter Grzybek** (Graz) zeigte sich, dass die Tagung von vornherein als offenes interdisziplinäres Forum für WissenschaftlerInnen, die auf dem Gebiete der quantitativen Linguistik, der Mathematik, der Statistik, der Korpus- und Psycholinguistik, der allgemeinen Sprach- und Textwissenschaft sowie der Informatik arbeiten, konzipiert war. Grzybek selber ging im Eröffnungsvortrag – neben der Vorstellung des erwähnten FWF-Projektes (vgl. <http://www-gewi.uni-graz.at/quanta>) – auf die Frage der historischen Entwicklung der Untersuchungen zur Wortlänge näher ein: Angefangen von Augustus de Morgan, der um die Mitte des 19. Jahrhunderts als erster die Wortlänge als autorenspezifisches Merkmal ins Spiel brachte, bis hin zum zeitgenössischen Ansatz von Altmann, Grotjahn, Köhler, und Wimmer. Ausgehend von diesem historischen Kontext wurden dann die Absichten und Ziele des Grazer Projektes in den aktuellen Forschungsstand eingebettet: systematisch soll untersucht werden, inwiefern Autorenschaft, Textsorte, der Zeitfaktor u.a. Einfluss auf die Wortlängenverteilung in Texten zeigen können.

Zum inhaltlichen Teil des Symposiums: die einzelnen Vorträge waren so gestaffelt, dass es durchgehend genügend Zeit für anschließende Diskussionen gab, wobei thematisch gesehen verschiedene, inhaltlich freilich miteinander verwobene Blöcke behandelt wurden.

#### 1. Mathematik / Statistik

Von unmittelbarer Relevanz für die theoretischen Grundlagen der quantitativen Linguistik war der Beitrag von **Gejza Wimmer** (Bratislava) und **Gabriel Altmann** (Lüdenscheid, persönlich auf der Tagung nicht anwesend) mit dem Titel "Unified Derivation of Some Linguistic Laws": In diesem richtungsweisenden Referat wurde dafür argumentiert, dass bekannte linguistische Gesetze auf einen gemeinsamen Ansatz zurückgeführt werden können. Wimmer und Altmann geht es darum, sprachliche Prozesse bzw. sich auf diese beziehende linguistische Gesetze (Menzerath, Piotrovskij, Zipf-Mandelbrot u.a.) auf einen gemeinsamen Ansatz zurückzuführen.

**Viktor Kromer** (Novosibirsk) zeigte in seinem Vortrag "A Word Length Model Based on the Generalized One-Displaced Poisson-Uniform Distribution", dass für die Beschreibung der Verteilung von Wortlängen unter Umständen für unterschiedliche Sprachen ein gemeinsames Modell, nämlich die 1-verschobene, verallgemeinerte Poisson-Verteilung herangezogen werden kann. Durch Anwendung dieser Verteilung in Form einer Mischverteilung können seines Erachtens sprachspezifische bzw. textsortenspezifische Aussagen gemacht werden.

Ein dritter Beitrag mit statistisch-methodologischem Schwerpunkt war der Vortrag von **Ernst Stadlober** (Graz) und **Mario Djuzelic** (Graz), Mitsreiter des Grazer Wortlängen-Projektes: Sie referierten über "Multivariate Verfahren der Statistik bei der quantitativen Textanalyse" und gingen der Frage nach, inwiefern die Wortlänge als potentielle Variable für eine quantitative Texttypologie einsetzbar ist.

## 2. Statistik / Sprachwissenschaft

Die Brücke von interdisziplinärer Zusammenarbeit von Statistik und "traditioneller Linguistik" schlugen **Gordana Antić** (Graz) und **Emmerich Kelih** (Graz), ebenfalls Mitarbeiter in dem erwähnten Projekt. In ihrem Beitrag "Zur Frage der sog. 0-silbigen Wörter bei der Wortlängenbestimmung" ging es neben allgemeinen Fragen der Definition von linguistischen Einheiten und damit verbundenen Fragen der Untersuchungsebenen (Phonem, Graphem, Silbe, Morphem) in erster Linie darum, wie mit den in den slawischen Sprachen vorkommenden vokallosen, also 0-silbigen Wörtern bei der Wortlängenbestimmung umzugehen ist.

**Otto Rottmann** (Hagen) stellte in seinem Referat "Word Length as a Basis for a Typological Study of the Slavic Languages" empirische Untersuchungen zur Modellierung der Wortlängenverteilung in Texten slawischer Sprachen vor; in diesem Zusammenhang wurde auch ein möglicher Neuansatz der quantitativen Sprachtypologie der slawischen Sprachen präsentiert.

Im Lichte des Menzerath'schen Gesetzes und der entsprechenden empirischen Überprüfung und Modifikation standen zwei Beiträge: **Werner Lehfeldt** (Göttingen) stellte die genuin slawistische Fragestellung des historischen Ausfalls von Vokalen in schwachen Positionen unter dem Titel "Der slavische Jer-Wandel im Lichte des Menzerath'schen Gesetzes" im Zusammenhang mit dem Menzerath-Altman'schen Gesetz. Dieses Gesetz gilt – wie dies weiter von **Anatolij A. Polikarpov** (Moskau) in seinem Vortrag "The Length of Affixes as a Basic Menzerathian Regularity" gezeigt werden konnte – auch für die Prozesse der Wortbildung: Anhand von russischem Sprachmaterial ist seiner Darstellung zufolge eine Regelmäßigkeit zwischen der Morphemlänge und der Position von Morphemen (Affixe, Präfixe, Stamm) innerhalb eines Wortes nachweisbar.

## 3. Quantitative Linguistik / Psycholinguistik

Im Rahmen des weitgefassten Bereichs der quantitativen Linguistik und der explizit interdisziplinär ausgerichteten Konzeption der Tagung sind zwei weitere Beiträge als Synthese von Linguistik, Statistik und Psychologie zu sehen.

**Gertraud Fenk-Oczlon** (Klagenfurt) zeigte in ihrem Vortrag "Häufigkeit, Länge und Variabilität von Kasusformen" auf, welche Auswirkungen die Häufigkeit bzw. Länge auf die grammatischen Kategorien, wie beispielsweise die Kasusformen des Russischen, zeigen kann: die häufigsten Kasusformen neigen zu Kumulierung und Variabilität. In einem zweiten Referat von **Gertraud Fenk-Oczlon** – gemeinsam mit **August Fenk** (Klagenfurt) – unter dem Titel "The Decay of Function Words in the Recall of Sentences of Different Size" wiesen beide in experimentellen Test den Zusammenhang der Reproduktionsfrequenz von Inhalts- und Funktionswörtern in echten Sätzen nach.

## 4. Informatik / Quantitative Linguistik

Theoretisch konzipiert, jedoch von unmittelbar praktischer Relevanz für jegliche automatisationsunterstützte Text- und Korpusanalyse waren die "Softwaretechnischen Überlegungen zu einer multifunktionellen Korpuschnittstelle für quantitative Untersuchungen" von **Reinhard Köhler** (Trier): in diesen Darlegungen wurden die theoretischen Grundvoraussetzungen für den Aufbau von Textdatenbanken und die Vernetzung von Analyseprogrammen behandelt. Anschließend berichtete **Rudolf Schlatte** (Graz) in seinen Ausführungen "Datenbank und Meta-Datenbank: Quantitative Textanalyse und Textverwaltung" über die im erwähnten Wortlängenprojekt geplante und sich im Aufbau befindende (zunächst nur projektintern konzipierte) Datenbank, die Texte aus drei unterschiedlichen slawischen Sprachen (kroatisch, russisch, slowenisch) umfassen wird.

## 5. Korpuslinguistik / Quantitative Linguistik

Fragen der automatischen Textanalyse und der Erstellung von Textkorpora behandelten vier Wissenschaftlerinnen, die allesamt aus dem Raum des ehemaligen Jugoslawien stammen und im Rahmen der Konferenz die Konzeption und Arbeiten an den jeweiligen Nationalkorpora vorstellten, wobei in allen Fällen auf das tschechische Nationalkorpus ("Český národní korpus") verwiesen wurde.

**Marko Tadić** (Zagreb) wies im Rahmen seines Referates "Developing the Croatian National Corpus (HNK)" – neben der Vorstellung des kroatischen Nationalkorpus – darauf hin, dass die Korpuslinguistik als unmittelbare Nachbardisziplin der quantitativen Linguistik zu sehen ist und bei weiterer interdisziplinärer Zusammenarbeit erwünschte Synergieeffekte zu erwarten sind. **Primož Jakopin** (Ljubljana) stellte bereits bestehende slowenische Textkorpora (Fida, Nova Beseda) und

eigene Untersuchungen ("On Word Frequencies in Slovenian") zu Wortfrequenzen im Slowenischen vor.

**Cvetana Krstev** (Belgrad) stellte die ersten Arbeiten an einem serbischen Textkorpus ("Corpora in Serbia and their Exploitation") vor, und **Duško Vitas** (Belgrad) behandelte im Rahmen seines Vortrags "Word Statistics in Serbian" Probleme der formalen Klassifizierung von lexikalischen Einheiten bei der Erstellung von Textkorpora.

## 6. Resümee

Die durchgeführte Konferenz zeigte einerseits ein breites Spektrum von aktuellen Fragen und Forschungsergebnissen im weitgefassten Rahmen der quantitativen Linguistik: mathematisch-statistische Theoriebildung, empirischer Nachweis von Gesetzmäßigkeiten in Sprache und Texten bis hin zur technischen Realisierung und Erstellung von Korpus- und Textdatenbanken. Andererseits wurde im Rahmen der Konferenz ganz klar deutlich, dass ein derart breitgespanntes Spektrum als ein eindeutiges Indiz für die heutzutage notwendige interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit gelten kann.

Abschließend ein Hinweis auf die Organisation: Mit der Veranstaltung gelang es nicht nur, VertreterInnen der quantitativen Linguistik, Korpus- und Psycholinguistik, Sprachwissenschaft, Mathematik, Statistik, Informatik und "traditioneller" Slawistik zusammenzuführen, sondern eben auch Wissenschaftlerinnen aus dem deutsch- und slawischsprachigem Raum ein entsprechendes Forum für einen engen Wissenstransfer zu bieten. Die Durchführung dieser Konferenz in dieser Form wäre nicht möglich gewesen ohne finanzielle Unterstützung verschiedener Institutionen, die hier im einzelnen angeführt seien: die Karl-Franzens-Universität Graz (Vizerektorat für Forschung und Lehre, Büro für Auslandsbeziehungen, Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät, Institut für Slawistik) das Österreichische Ost- und Südosteuropainstitut in Wien (mit Außenstelle in Bratislava), das Land Steiermark sowie die Stadt Graz.

Die einzelnen Beiträge sollen Anfang 2003 unter dem Titel "Word Length Studies" (ed. Peter Grzybek) erscheinen. Zu wünschen bleibt, dass an diese Konferenz als Fortsetzung noch weitere Treffen abgeschlossen werden können.

# Empirische Text- und Kulturforschung Empirical Text and Culture Research

## 1. Conception and objectives

### 1.1. Empirical culture research in the following areas:

- Methodology of culture science
- Constructivist communication science
- Quantitative and qualitative culture analysis
- Functional laws governing the cultural system
- Procedural and systemic character of cultures
- Evolution of culture, memetics
- Discourse theory and analysis
- Functional nature of social systems

### 1.2. Empirical text research in the following areas:

- Methodology of text research
- Qualitative and quantitative linguistic methods of text analysis
- Text-grammatical descriptions
- Differentiation, typology, classification of texts, text types
- Communication areas and practice of texts
- Regularities in text generation and text behaviour
- History of text types, evolutionary text modification processes
- Imparting of knowledge in texts
- Discourse-semantic and cognitive text creation

### 1.3. System-theoretical constructivist research of fundamentals

- General systems theory in the area of culture research
- Application of systems theory in the object area 'Culture'
- Manifestations of discourses and interdiscourses, subcultures and cultures
- Evolutionary processes and mechanisms in culture
- Research in the areas 'complexity', 'chaos', 'order'

## 2. Essentials of the journal

- Interdisciplinary empirical research
- Verification / falsification of the results
- Objectivity claim of the analyses (intersubjectivity)
- Studies in object properties and characteristics
- Interrelation between theory and object

## 3. Requirements to be met by contributions

- Language: German or English
- Format: file in standard text processing format (preferably - WinWord)

## 4. Technical

- Permanent items: theory, analyses, reports, projects, feedbacks, reviews
- Publication: internet, CD-ROM and printed
- Size: 100 A4-pages
- Orders directly to the publishers

## Editorial board

Michael Fleischer (m.fleischer@k.pl), Walter A. Koch (Walter\_A\_Koch@yahoo.de),  
Otto Rottmann (02331962070-0001@t-online.de), Arne Ziegler (arneziegler@uni-  
muenster.de)

**Publishers:** RAM-Verlag (RAM-Verlag@t-online.de)

# Inhalt

## 2/2002

### Allgemein

#### Winfried Nöth

Selbstreferenz in systemtheoretischer  
und in semiotischer Sicht ..... 1

### Analysen

#### Michael Fleicher

Das Image von Getränken  
in der polnischen, deutschen und französischen Kultur ..... 8

#### Zuzana Martináková-Rendeková

Die Postmoderne - Geburt eines neuen  
oder Untergang eines alten Paradigmas? ..... 48

#### Peter Ernst

Eine kleine Kulturgeschichte des Stehens ..... 60

#### Arne Ziegler, Karl-Heinz Best, Gabriel Altmann

Nominalstil ..... 72

### Berichte

#### Jeff Bernard

Report. Form – Structure – Composition.  
Pragmatics & Reception ..... 86

#### Emmerich Kelih, Peter Grzybek

Wortlängen in Texten. Internationales Symposium  
zur quantitativen Textanalyse ..... 89

### Rezensionen

Michael Elmenthaler (Hrsg.), Regionalsprachen,  
Stadtsprachen und Institutionssprachen im historischen  
Prozeß (A. Ziegler) ..... 92

Luděk Hřebíček, Variation in sequences (G. Altmann) .. 95

**Büchereingang** ..... 100